

SPRACHROHR

ZEITUNG KATHOLISCHER JUGENDLICHER

**Kloster
Oesede**

18.11.84
NR.32



WAHLEN

IN DER PFARRGEMEINDE



BERICHTE ÜBER DIE

SOMMERLAGER



Dies & Das

IMPRESSUM

SPRACHROHR: Zeitung von katholischen Jugendlichen

Kontaktadresse: Zeitung SPRACHROHR, Bettina Kotzup
Zur Steinbreede 27, 4504 Gmhütte

Redakteure: Thomas Balkenhohl, Andrea Haslöwer,
Bettina Kotzup, Birgit Marx, Clemens
Recker, Claudia Schmedt, Rainer
Schmidt, Susanne Tews und Stefan
Timmermann.

Auflage: 1350 Exemplare Druck: Eigendruck

Kontonummer: 7520 117 Kreissparkasse Kl.Oesede

Verantwortlich für einen Artikel ist der unter-
zeichnende Redakteur.

Die mit Namen unterzeichneten Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.
Leserbriefe stellen die persönliche Ansicht der
Einsender dar. Anonyme Leserbriefe wandern in den
Papierkorb!!!!

Für die Mitarbeit im SPRACHROHR ist es nicht er-
forderlich einem Jugendverband anzugehören.

MODE SELBER GESTALTEN
mit den neuen Herbststoffen
aus dem

nähkästchen

Kloster Oesede

Lieselotte Richter, Glückaufstraße 155, Tel. (05401) 4 25 96

Lieber Leser!

Da ist es nun wieder, das neue SPRACHROHR. Ge-
rade noch rechtzeitig zu den Pfarrgemeinderats-
und Kirchenvorstandswahlen konnte diese Nummer
fertiggestellt werden. Diese Wahlen bilden auch
den Schwerpunkt in dieser Ausgabe.

Das Hauptgesprächsthema der letzten Zeit, die ge-
plante Stilllegung der Georgsmarienhütte, konnte
in diesem Heft nicht so ausführlich behandelt
werden. Uns fehlen dazu leider die Mittel und
Wege, Neuigkeiten hierüber zu erfahren. Wir über-
lassen deshalb die Berichterstattung der übrigen
Presse.

Aber auch wir meinen: Die Arbeitsplätze im Werk
müssen erhalten bleiben!!

Hinweisen möchten wir noch auf einen Widerruf
bezüglich des Artikels "Frederiks Hoff" im
Sprachrohr Nr.29 (Siehe Seite 4).

Und nun zu uns:

Die Redaktion ist leider wieder etwas kleiner ge-
worden. Bianka Großheide und Barbara Igelbrink
haben aus beruflichen Gründen Kl.Oesede den Rücken
gekehrt und somit mußten sie auch von uns Ab-
schied nehmen. Wir bedanken uns nochmals für
ihre Mitarbeit und wünschen ihnen weiterhin alles
Gute. Wie würden uns freuen, wenn sich neue Mit-
arbeiter finden würden. Also, meldet Euch bei uns!

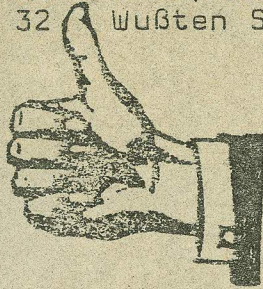
Da es um unsere Zeitung finanziell nicht beson-
ders gut steht, möchten wir Sie an dieser Stelle
um Spenden für das Sprachrohr bitten. (Unsere
Kontonummer entnehmen Sie bitte dem Impressum,
Seite 2)

Die Ausgabe Nr.33 ist für Anfang 1985 geplant.
Deshalb möchten wir Ihnen schon jetzt ein Frohes
Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch in das
Jahr 1985 wünschen.

Die Redaktion

Inhalt:

Seite		Seite	
3	Vorwort	23	Termine
5	Wahlen in Kl.Oesede	24	Nachrichten
7	Kandidaten zur Wahl	27	Klöckner Krise + Ausbildungsplätze
10	Vorstandswahlen der KFD	28	Leserbrief
14	Kinderzeltlager '84	31	Rezeptkasten
15	Auslandsfahrt '84	32	Wußten Sie schon...
18	Videofilme aus der Bücherei		
19	Buchtipp		
20	Neues aus dem Friedenskotten		



W I D E R R U F

Im Zusammenhang mit der Planung des in G.M.-Hütte wohl jetzt endgültig als gescheitert anzusehenden Projektes um die Errichtung des Hotel- und Großveranstaltungsbetriebes "Fredericks Hoff" -ehemals vorgesehen auf dem Gelände des Möller-Hofes in Oesede- war es im Sprachrohr Nr.29 (Dez.83) zu folgender Passage gekommen:

"Kruse hat laut eigener Aussage umsonst von Heede (Rollo- und Jalousienfabrik) Markisen eingebaut bekommen. Wie ebenfalls aus NOZ-Kreisen verlautete, plant er inzwischen im Osnabrücker Nobelviertel "Im Hanesch" einen Neubau, finanziert durch einen 4,5% Sonderkredit der Kreissparkasse Osnabrück, die auch am Fredericks Hoff beteiligt ist (normal ca. 8%)."

Da in der von Kruse angestrebten Untersuchung die Behauptungen in dieser Form nicht bewiesen werden konnten, nehme ich sie hiermit zurück.

Johannes Bartelt

WAHL IN Kloster Oesede

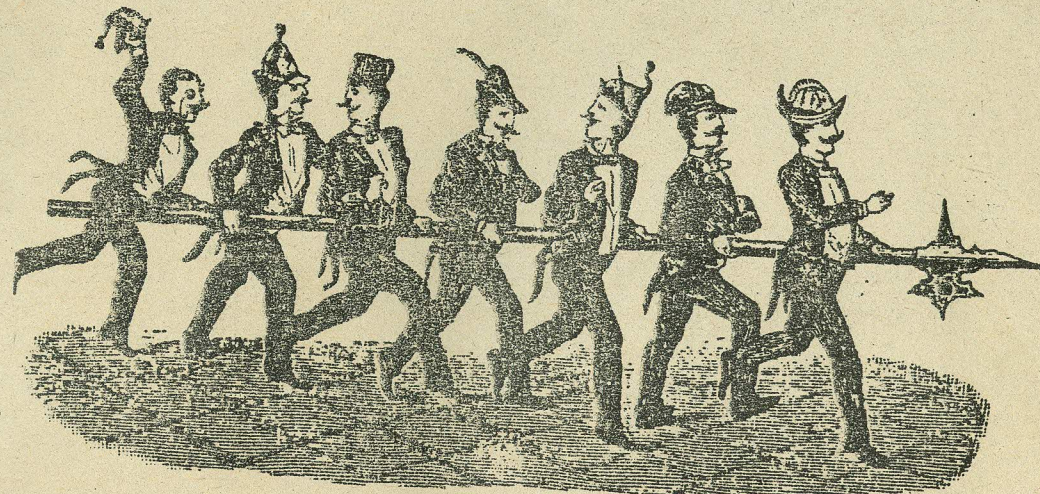
Am 24. u. 25. November 1984 findet sie wieder statt, die Wahl zum Pfarrgemeinderat (PGR) und zum Kirchenvorstand (KV).

Auch von dieser Stelle möchten wir auf diesen Termin hinweisen und zur Wahlbeteiligung aufrufen!

Einige werden sich nun wundern, warum wir für die Wahl werben, wo doch das Sprachrohr, genauso wie die KJG Kloster Oesede, in der Vergangenheit unter den Beschlüssen dieser Gremien stark gelitten hat?

Wenn man aber an einer Änderung dieser Situation interessiert ist, geht dieses nur durch direkte Einflußnahme auf die Arbeit im Pfarrgemeinderat und im Kirchenvorstand, d.h. durch die Teilnahme an der Wahl. Unserer Meinung nach sollten Kandidaten aus den verschiedenen Interessengruppen, Altersstufen u. Verbänden an der Gemeindeleitung beteiligt sein, damit Einseitigkeiten vermieden werden und sich dort die unterschiedlichen Meinungen aus unserer Pfarrgemeinde widerspiegeln und bei anstehenden Entscheidungen berücksichtigt werden.

Furchtsame, Müde, Skeptiker und Optimisten: Zur Wahl gehen alle



Je mehr Gemeindemitglieder ihr Votum abgeben, umso mehr ist eine Meinungsvielfalt gegeben. Das Argument früherer Jahre, man würde durch das Wahlsystem gezwungen, Kandidaten mitzuwählen, mit denen man nicht sympatisiert, ist durch die Änderung des Verfahrens entkräftet worden: Es müssen nur noch mindestens 2 Namen auf dem jeweiligen Wahlzettel angekreuzt werden.

Somit wären wir beim Wahlmodus:

Stimmberechtigt für die Wahl des PGR sind alle Gemeindemitglieder ab 16 Jahren, für die Wahl des KV alle Gemeindemitglieder ab 18 Jahren. Gewählt wird bei diesem Wahlgang lediglich die Hälfte der jeweiligen Gremien (für den KV 10, für den PGR 7 Mitglieder). Die Amtszeit beträgt 6 Jahre. Die andere Hälfte wird in 3 Jahren neu gewählt. Der Wähler darf höchstens 10 Kandidaten des Kirchenvorstandes u. höchstens 7 Kandidaten des Pfarrgemeinderates wählen.

Um unseren Lesern Informationen über die Kandidaten geben zu können - denn die Vorstellung der Personen in der Beilage zum Pfarrbrief erschien uns zu dürftig - baten wir diese, sich hier im Sprachrohr vorzustellen. Leider nahmen nicht alle dieses Angebot an. Diejenigen, die es aber wahrnahmen, äußerten sich recht unterschiedlich: Die Einen nur kurz in Stichworten zur Person, die Anderen brachten selbst einige Zeilen zu Papier und stellten uns dies zum Abdruck zur Verfügung.

Doch lesen Sie am besten selbst und bilden sich Ihre eigene Meinung, um Ihre Wahl richtig treffen zu können.

Die Glieder der Gemeinde müssen einander unabhängig von persönlichen Neigungen und Interessen annehmen, weil alle von Gott in Jesus Christus angenommen sind. In der Gemeinde muß Raum sein für Unbequeme und Andersdenkende.

KANDIDATEN

für den Pfarrgemeinderat

Berthold Brinkschröder
Drechselerstraße 5


Alter: 20
Beruf: Bauzeichner
Zur Zeit Fachoberschule Osnabrück

Der Schwerpunkt meines Tätigkeitsbereiches liegt in der Meßdienerarbeit. Ich bin seit 10 Jahren Meßdiener in Kloster Oesede. Dort habe ich bereits unter Kaplan Bolmer Meßdiener ausgebildet. Hier liegt auch jetzt bei Kaplan Krallmann meine Hauptaufgabe. Ich bin auch Leiter einer älteren Meßdienergruppe. Weiterhin bin ich auch mit **Hermann Sieker** und Annemarie Teupe im Meßdienervorstand.

Ich finde, daß aus jedem Verein, sei es Kolping, Meßdiener, KJG usw. mindestens 1 Vertreter dem Pfarrgemeinderat angehören sollte.

Ein weiterer Beweggrund ist für mich, daß ich mit Leuten Kontakte knüpfen kann, um zu erfahren, was in anderen Vereinen so läuft.

Ich möchte auch im Pfarrgemeinderat auf die Situation und die Aufgaben der Meßdiener aufmerksam machen.


Klaus Kahlert

Zur Steinbreede 41
Alter: 43 , verheiratet, 1 Kind
Beruf: Grafiker

Ausschlaggebend dafür, mich der Wahl zum PGR zu stellen, war die katastrophale Situation in der sich die KJG in unserer Gemeinde befindet.

In dem dazugehörigen Arbeitskreis, dem Jugendausschuß, sehe ich die dringende Notwendigkeit einer Mitarbeit. Unsere Gemeinde braucht junge Christen, die kritisch ihre Erfahrungen sammeln können. Geleitet werden, aber nicht bevormundet. Angebote an Jugendliche, die sich nicht an eine kirchliche Jugendorganisation binden wollen, gehören dazu.

Wir dürfen den Kontakt nicht verlieren!

Eine weitere Möglichkeit unser christliches Miteinander zu prägen, wäre die Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe, die sich mit den Belangen der 3. Welt auseinandersetzt. Nicht allein karitative Hilfeleistungen wären hierbei gefragt - auch geistige Auseinandersetzung!!

Ökumenische Kontakte zu suchen und auszubauen, (nicht nur am Frauengebetsstag) ist ebenfalls eine Aufgabe der man sich stellen sollte, die unser Gemeindeleben interessanter, lebendiger und verantwortungsbereiter werden ließe!

Sicher läßt sich manches miteinander verbinden. Mein Wunsch an alle die letztendlich in den Pfarrgemeinderat gewählt werden und ähnlich empfinden,

Laßt Euch den Mut nicht nehmen!!

Carola Pohlmeier

Im Kohlsiek 21
22 Jahre alt
Beruf: Erzieherin

Frl. Pohlmeier arbeitete bisher in der Gemeinde als Gruppenleiterin einer weiblichen Maßdienergruppe und befaßte sich im Liturgiekreis zusammen mit weiteren Interessierten mit Themen des Glaubens, des kirchlichen Lebens und der Vorbereitung von Jugend- u. Kindermessen. Durch die Kandidatur für den PGR, sieht sie eine Möglichkeit mehr an dem Leben in der Pfarrgemeinde mitzuarbeiten und mitzugestalten.

Klaus Rinjes
Hohe Linde 9

Alter: 40 Jahre
Beruf: Polizeibeamter

Herr Rinjes beteiligte sich bisher an der Vorbereitung und Durchführung von Maßdienerfreizeiten, weiterhin war er auch schon in der Sprachrohr Redaktion als Erwachsener Mitarbeiter tätig. In Zukunft möchte er sich im Pfarrgemeinderat besonders der Jugendarbeit widmen.

Andreas Weiß
Ottoschacht

Alter: 29 Jahre
Beruf: Kraftwagenfahrer

Ich war bis vor einiger Zeit in der CAJ Kloster Oesede als Gruppenleiter tätig und bin jetzt in die KAB übergegangen. Seit 6 Jahren arbeite ich im Pfarrgemeinderat mit und sehe meine Aufgabe im Jugendausschuß. Meine Vorstellungen und Erwartungen im Pfarrgemeinderat möchte ich nicht festlegen. Ich lasse die Aufgaben auf mich zukommen und würde auch durch meine 6 jährigen Erfahrungen mit den mir zur Verfügung stehenden Mitteln hoffentlich sinnvoll für den Pfarrgemeinderat tätig werden.

Albert Zuck

Zur Steinbreede 28
34 Jahre alt, verheiratet, 2 Kinder
Beruf: Reisender für einen Kosmetikhersteller

Herr Zuck wurde von Bekannten auf eine eventuelle Kandidatur angesprochen. Daraufhin ist er nach einigen Überlegungen zu der Überzeugung gekommen, daß man sich als verantwortungsbewußter Christ den anstehenden Aufgaben in der Gemeinde stellen muß und sich aktiv am Gemeindeleben beteiligen sollte.

KANDIDATEN

für den Kirchenvorstand

Thomas Balkenhohl, Brannenheide 23

Auch ich möchte mich an dieser Stelle kurz vorstellen. Ich bin 23 Jahre alt und von Beruf Werkstoffprüfer.

In Kloster Oesede betätige ich mich seit Jahren in der KJG als Gruppenleiter und habe einige Zeltlager als Gruppenleiter und Lagerleiter mit vorbereitet und durchgeführt. Außerdem arbeite ich seit über drei Jahren im Sprachrohr mit.

In den letzten Jahren ging die Jugendarbeit in Kloster Oesede immer weiter zurück. Nur noch wenige Kinder und Jugendliche finden den Weg ins Jugendheim. Dies kann nicht im Sinne einer "lebendigen Gemeinde" sein.

Wir, die KJG Kloster Oesede, sind davon überzeugt, daß man erheblich mehr an Jugendarbeit leisten könnte, wenn den Jugendverbänden mehr Arbeits- und Entscheidungsspielraum gelassen würde und nicht über die Verbände hinweg bestimmt und reglementiert würde.

Um eine freie und selbständige Jugendarbeit erreichen zu können, habe ich mich als Kandidat für den Kirchenvorstand aufstellen lassen, um so eine **Vertreterfunktion** für die KJG und alle anderen Jugendlichen hier zu übernehmen. Ich möchte erreichen, daß das Jugendheim nicht nur für einige, sondern wieder für die ganze Jugend offensteht; denn dafür ist es damals gebaut worden.



Johannes Bartelt, Am Piepenbrink 6

Auf die Bitte des Sprachrohrs gebe ich hier gerne einige Hinweise zu meiner Kandidatur. Ich bin 30 Jahre alt und habe nach kaufm. Ausbildung, Zivildienst und Zweitem Bildungsweg ein Studium an der Universität Osnabrück begonnen. Dort schreibe ich gerade im Fach Religion meine Examensarbeit über die Erneuerung der jungen Kirche in Lateinamerika und inwieweit wir in Europa davon lernen können.

Einige Ansätze gibt es, bei uns ein lebendiges Christentum zu praktizieren, wo auch im Alltag die Sonntagspredigten noch Gültigkeit haben, wo Arbeiter und Unternehmer, Frauen und Männer, Jung und Alt und Anhänger unterschiedlicher politischer Auffassungen tolerant zum Wohle der Pfarrgemeinde zusammenwirken.

Doch davon sind wir in Kloster Oesede in den letzten vier Jahren mehr denn je entfernt. Nach dem Vorgehen gegen die KJG verfestigten die Vorgänge in der Frauengemeinschaft den Eindruck, als wolle der Pfarrer eine vermeintliche Elitetruppe um sich scharen und den Rest nach außen drängen, nur noch als Geldgeber gewisse Projekte akzeptieren. Viele haben angesichts dieser Situation resigniert, nehmen in anderen Pfarreien teil oder verlieren gänzlich, wie viele Jugendliche, den Kontakt zur Kirche. Suche nach Wegen der Zusammenarbeit wird für "vertane Liebesmüh" gehalten. Doch dafür steht zuviel auf dem Spiel. Insbesondere kann ich mich nicht damit abfinden, daß das Jugendheim, für das viele Eltern vor 10 Jahren lange gespendet haben, für einen Großteil der Jugendlichen nicht mehr offensteht. Ich spreche mich dafür aus, daß die ablehnende Haltung gegenüber einem Großteil der Jugend aufgegeben, daß insbesondere die KJG nicht weiter behindert, sondern auch von der Geistlichkeit aktiv gefördert und geholfen wird, damit Jugendliche durch vielfältige Angebote wieder den Weg ins Jugendheim finden. Da bei diesen Wahlen als Minimum nur noch zwei Kandidaten angekreuzt werden müssen, habe ich mich zusammen mit Thomas Balkenhohl für den Kirchenvorstand aufstellen lassen. Für uns bitte ich für diese Vorstellungen um Unterstützung auch all derer, die der Pfarrgemeinde inzwischen sehr kritisch gegenüberstehen, denn vor allem so ist Mitgestaltung möglich.



Norbert Plaßmeyer Alter: 23, verh.
Am Hilgenstein 21 Beruf: Schlosser

Herr Plaßmeyer war von 1981-1984 Jungkollingleiter der Kollpingsfamilie Kloster Oesede und gehört somit dem Vorstand des Verbandes an. Nun möchte er sich für den Kirchenvorstand einsetzen.

Zunächst danke ich der Redaktion des SPRACHROHR für das Angebot, mich in dieser Ausgabe vorstellen zu können, und zwar als K a n d i d a t für den Kirchenvorstand.

Nach Erlangung des Abiturs und der Ausbildung zum Industriekaufmann habe ich 1982 an der Fachhochschule Osnabrück das Studium der Betriebswirtschaft begonnen.

Neben fachlichen Kenntnissen ist für das Amt im Kirchenvorstand ein offenes Glaubenszeugnis notwendig. Die im Kirchenvorstand zu treffenden Entscheidungen sind nicht nur aus finanzieller und rechtlicher Sicht zu treffen. Aufgrund meiner Glaubenserfahrungen, besonders im Gottesdienstbesuch, bei Besinnungstagen und im Miterleben der Aktivitäten meiner Mutter in der Frauengemeinschaft, müssen diese Entscheidungen aus der Glaubensüberzeugung heraus getroffen werden.

Denn alles, was wir tun, dient dem Menschen und damit Gott.

So ist bei der Bereitstellung von Räumlichkeiten zu bedenken, daß allen Gemeindemitgliedern Möglichkeiten für ein christliches Mit- und Füreinander gegeben werden. Bei der Renovierung sakraler Gebäude ist neben dem äußeren Erscheinungsbild auch das innere religiöse Moment zu beachten.

Weiter ist es wichtig, daß der Gemeinde die Arbeit des Kirchenvorstandes transparenter gemacht wird.

Ihre Wahl wird mir Verpflichtung sein, mich verantwortungsbewußt den Aufgaben im Kirchenvorstand zum Segen der Gemeinde zu widmen.

Die Laien sollen vor allem ihre eigenen Erfahrungen und die Probleme der heutigen Gesellschaft in das Leben der Gemeinden einbringen und dafür sorgen, daß diese lebendig und offen bleiben für die vielfältigen Fragen und Nöte der Menschen.

Nach 5 jähriger Amtszeit, oder war es gar keine Amtszeit. Ohne ordnungsgemäße Wahl, ohne gewählten Vorstand kann es ja eigentlich keine richtige Arbeit geben, oder doch???

Nach all den Jahren sahen sich einige Leute veranlaßt kurzfristig eine außerordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Die Begründung: Die Beschwerden häuften sich und Teile des nicht gewählten Vorstandes wollten zurücktreten, ja sogar aus dem Verband gehen. Ebenso soll jeder Frau die Möglichkeit zur Mitarbeit im Vorstand gegeben werden, was nur durch Wahlen gewährleistet sei.

Der einzige Tagesordnungspunkt bei dieser Versammlung: Wahl des Vorstandes!

Alle Frauen der KFD wurden zum 12.09.84 vom Wahlvorstand herzlich eingeladen.

Unser Pastor Friedhelm Schönhoff- einziges ordentliches Vorstandsmitglied der KFD- übernahm die Leitung, so wie vorher auch die anderen Aufgaben. Frau Tiemeyer, von der wir ja meinten, sie wäre Vorsitzende, wurde von ihren Aufgaben und Pflichten schon einige Zeit vor der MGV befreit.

Nach Auseinandersetzung von strittigen Punkten konnte auch ohne gültige Satzung gewählt werden. Frau Herkenhoff, deren Schwiegervater zu den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes gehört, wurde zur ersten ordentlich gewählten Vorsitzenden der KFD in Kloster Oesede.

Herzlichen Glückwunsch von dieser Stelle und viel Kraft und Mut für das schwere Amt und die große Aufgabe.

Was vielleicht noch zu erwähnen wäre, ob die letzten 5 Jahre der angeblichen Vorsitzenden nicht wenigstens ein "Danke schön" und vielleicht auch ein wenig mehr wert waren. Ist vielleicht die erniedrigende Art und Weise der letzten Zeit gerechtfertigt, denn die KFD hat sich doch zu einem ernst zu nehmenden Verband in Kloster Oesede gemausert.

Oder nicht??

Andrea Haslöwer



Oeseder Tee-Gewürz- und Kräuterstube

Vollwertkost

Oeseder Str. 111 · 4504 GMHütte-Oesede

Telefon (05401/43797

Tägl. v. 9 bis 12 Uhr u. v. 14.30 bis 18 Uhr

Zur Eröffnung der Teesaison

● Ostfriesen

feine Mischung

Broken jetzt **2.95**
100 g

Blatt jetzt **2.95**
100 g

● Über 50

verschiedene Teeservice
echt China-Importe

● herabgesetzte Teeservice
solange der Vorrat reicht.

16,— 20,— 22,—

30,— 49,— usw.

Zelt-Lager '84 in Lorup

Am Morgen des 17.08. fuhr der Vortrupp mit einem LKW voller Zelte und Koffer, und zwei PKW's gen Lorup.

Die ersten drei Tage benutzten wir, um alles aufzubauen, zeitweise auch im Regen.

Freitag den 20. Juli kamen dann unsere Teilnehmer im Alter von 8-15 Jahren, damit es endlich abgehen konnte.

Wie immer wurden sofort die Zelte in Beschlag genommen, und man versuchte sich für die nächsten gemeinsamen Tage einzurichten.

Zu Anfang begrüßte die Lagerleitung alle und es wurden die organisatorischen Details geklärt.



Das Lagerleben begann. Es waren 10 abwechslungsreiche Tage mit Arbeitskreisen, wie Basteln, Nähen, Glasmalerei, Gipsmas-

ken, Batiken und vieles mehr. Ebenso wurden die schon zur Tradition gewordenen Spiele wie, Eiertausch, Stationslauf und Quiz durchgeführt, auch fehlte eine Tagestour nicht. Der Hinweg zum Freizeitpark wurde zu Fuß zurückgelegt, und am Abend wurden alle mit dem Bus abgeholt. Der krönende Abschluß des Tages war wohl die allseitsbeliebte Wasserschlacht, auch schon Tradition. Die Abende wurden mit Singen, Spielen und zwei Discos ausgefüllt.

Ein Lob auf die Küche! Wir möchten uns noch einmal bei unserer "Tante Anni" Brunemann, sowie beim DRK Osnabrück für die zwei Zelte bedanken. An dieser Stelle noch einen Aufruf, für unser nächstes Lager in Nieheim brauchen wir noch Eltern für die Küche. Wenn jemand mitfahren möchte, so sollte er sich bei uns melden.

Andrea Haslöwer

Jugendbegegnung in Portugal So war's!

Am 3.8. trafen sich alle Portugalfahrer abends am Jugendheim und luden erst mal die ganzen Klamotten in den Bus. Die Angst, nicht alles unterbringen zu können, erwies sich als unbegründet, und so fuhren wir, von einer Schar daheimbleibender verabschiedet, los. Nach einer anstrengenden Fahrt und einer Übernachtung auf einem madriter Stoppelfeld kamen wir schließlich dank unserer Busfahrer wohlbehalten um 2.00 Uhr nachts in unserem Zielort Ferragudo an. Dort fielen sich die Portugiesen, die auf uns gewartet hatten, und diejenigen von uns, die schon vor zwei Jahren mitgewesen waren, jubelnd in die Arme. Am nächsten Tag ging's dann gemeinsam an den Strand, und die ersten Kontakte wurden geknüpft.

In den weiteren Tagen unternahmen wir Ausflüge nach Portimao oder erkundeten sonstwie die Gegend, was bei dem super Wetter, das die ganze Zeit über andauerte, nicht schwer fiel. Zweimal fuhren wir Sagres und zu der dort gelegenen südwestlichsten Spitze Europas, auf der die alte Seefahrerschule liegt, in der schon Seefahrer wie Columbus und Magellan ihr Handwerk erlernten.

In Lagos suchten wir den Markt leider vergeblich, wegen dem wir extra dorthin gefahren waren. Dann waren wir noch an einem Nachmittag in Faro, der Bischofsstadt. In Lissabon übernachteten wir und blieben dort zwei Tage, um mehr Zeit für die große Stadt zu haben.

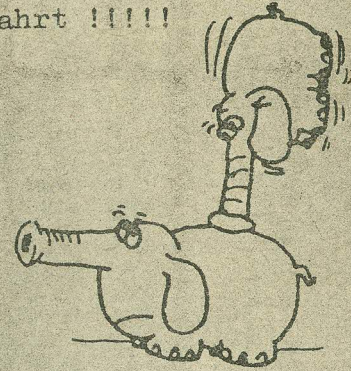
Zu einem Gemeindefest luden wir sonntags nach der Messe die Portugiesen aus Ferragado ein, die dann auch kamen. Ummengen Erbseneintopf und Muscheln wurden gegessen, und ein lustiger Abend verbracht.

An einem anderen Abend grillte ein Fischer, den einige von uns kennengelernt hatten, für uns Sardinen, die er tagsüber gefangen hatte. Bemerkenswert war auch der Tag, an dem die meisten Leute nach der Besichtigung einer Weinkellererei recht fröhlich auf dem Zeltplatz eintrudelten.

Am letzten Tag bauten wir unsere Zelte ab und blieben noch bis Mitternacht mit unseren neuen und alten Freunden zusammen. Adressen wurden ausgetauscht, dann nahmen wir schweren Herzens, mit dem Versprechen der Portugiesen auf einen baldigen Gegenbesuch, Abschied.

Auf dem Rückweg verbrachten wir noch eine Nacht in Paris, wenige Stunden später waren wir wieder zu Hause. Abends stellten wir noch zwei Teams zusammen: Eins für den Gegenbesuch der Portugiesen; Eins für die nächste Auslandsfahrt !!!!!

Birgit Marx



FRIEDEL HIMMERMANN

KFZ - MEISTER



SB-
- Tankstelle
Kloster Oesede

- Durchführung sämtlicher Wartungs- und Kontrollarbeiten
- gründliche Wagenpflege
- Reifen und Zubehör

Kfz-Reparaturen

VIDEOS

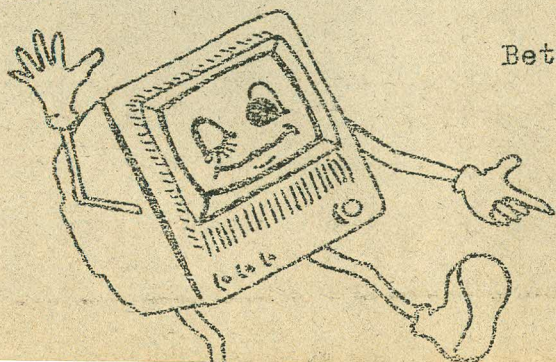
aus der BÜCHEREI

Das katholische Filmwerk in Frankfurt hat in jedem Bundesland einer Bücherei Videofilme zur Verfügung gestellt, um bessere Unterhaltung zu bieten. Da die Bücherei in Oesede bestimmte Voraussetzungen erfüllte, wie eine Mindestzahl an Büchern und einen entsprechenden Leserkreis, wurden der Bibliothek 100 Filme zugestellt, die nach einem Jahr mit den Filmen der Stadt Cloppenburg getauscht werden. Der Verleih der Video-Cassetten wurde am 01.07.84 eröffnet und soll bis April '86 weitergeführt werden.

Die Bücherei verdient zwar nicht an den Einnahmen, da diese das katholische Filmwerk erhält, aber es sind auch keine Unkosten entstanden, die den Neuanschaffungen von Büchern entgegenstehen. Sollte sich der Verleih tatsächlich rentieren, so wird eine selbständige Anschaffung von Videofilmen angestrebt.

Das auf Tagungen zusammengestellte Informationsmaterial zu den Filmen liegt in der Bücherei vor und ermöglicht es dem Kunden, sich vor dem Ausleihen mit dem Film vertraut zu machen, und beugt somit eventuell einen Fehlgriff vor.

Es stehen Sach- und Problemfilme, Krimis, Komödien, Musikfilme, Jugend- und Kinderfilme zur Verfügung. Unterhaltung mit Video muß ja nicht zwangsläufig durch Horrorfilme und Pornographie geboten werden. Zudem ist die Bücherei preisgünstiger als die Videothek, und wenn sie auch keine Konkurrenz darstellt, dann doch immerhin eine Alternative.



Bettina



Wie jedes Jahr vor Weihnachten, machen sich viele Eltern Gedanken darüber, was sie ihren Kindern schenken könnten. Um ihnen dabei zu helfen, möchte ich das Buch "Der kleine Nick und die Mädchen" von Sempé / Goscinny vorstellen.

Der kleine Nick erzählt in 17 Geschichten mit seinen Worten, wie er das tägliche Leben erfährt. Über Erlebnisse in der Schule, sein Verhältnis zu Freunden, Erwachsenen und Mädchen.

Um einen Einblick in die Welt des kleinen Nick zu bekommen, hier nun ein Ausschnitt aus der Geschichte "Luise":

Die Mutter vom kleinen Nick hat Besuch von einer Freundin bekommen, die ihre kleine Tochter Luise mitgenommen hat. Der kleine Nick soll nun mit Luise spielen.....

"Also, ich bitte dich, sei nicht so roh mit dem kleinen Mädchen - sonst kriegst du es mit mir zu tun, verstanden?" hat Mama gesagt. Luise hat ganz gelbes Haar und Zöpfe und blaue Augen, und ihre Nase und ihr Kleid sind ganz rot gewesen. Wir haben gegessen und uns nicht angeguckt. Hinterher hat Mama gesagt: "Jetzt geht spielen, liebe Kinder. Nick, du gehst mit Luischen auf dein Zimmer und zeigst ihr deine schönen Spielsachen." Mama hat ganz süß gelächelt, aber gleichzeitig hat sie große Augen gemacht, so daß man weiß, man muß sich vorsehen. Luischen und ich, wir sind auf mein Zimmer gegangen, und ich habe nicht gewußt, was ich mit ihr sprechen soll. Aber Luischen hat zuerst was gesagt, sie hat gesagt: "Du siehst aus wie ein Affe." Das

hat mir gar nicht gefallen und ich habe gesagt: "Und du bist nur ein Mädchen", und da hat sie mir eine Ohrfeige gegeben. Ich hätte beinahe angefangen zu weinen, aber ich habe mich zusammengenommen, weil Mama doch gern will, daß ich gut erzogen bin. Und da hab ich Luischen am Zopf gezogen, und sie hat mich gegen das Schienbein getreten. Da mußte ich doch "ujie" schreien, weil es so wehtat. Ich wollte ihr eine reinhauen, aber da hat Luischen von was anderem angefangen, sie hat zu mir gesagt: "Na, und deine Spielsachen? Krieg ich die jetzt zu sehen oder nicht?" Ich wollte ihr gerade sagen: meine Spielsachen sind Spielsachen für Jungen, basta - aber da hat sie meinen kleinen Plüschbären gesehen, den ich halb geschoren habe mit Papas Rasierapparat. Ich habe ihn nur halb rasiert, weil der Rasierapparat dabei kaputtging.

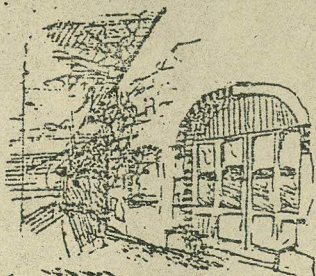
"Der kleine Nick und die Mädchen" ist eines von fünf Büchern vom kleinen Nick. es ist im Diogenes-Verlag erschienen und kostet 16,80 DM.

Bestellnummer: ISBN 3-257-00585-7

Claudia Schmedt



der Friedens- kotten



Auf der Sandkuhle 15a, 4517
Hilter 1, Tel. 05409/1622

Seit 1. November diesen Jahres ist der Friedenskotten durch eine Halbtagskraft verstärkt worden. Josef Körner, der seit August im Kotten wohnt ist mit der Stelle besetzt. Es geht darum, daß der Friedenskotten selber Seminare anbietet, um auch auf den ländlichen Gebieten den Menschen die Möglichkeit sich in bestimmten Veranstaltungen mit Fragen in der Gesellschaft und der Lebensführung auseinander zu setzen.

Wir hoffen, daß wir mit unserem Programm die Bewohner in dieser Gegend dazu anregen können auch mal hier im Kotten vorbeizukommen. Nun zu den Veranstaltungen, die für das nächste Jahr anstehen, zu denen jeder recht herzlich eingeladen ist !:

JANUAR: 10., 17. donnerstags Töpferabende
24., 31. -----
26.-27. Wochenende über "regionale Mil i-
täranalyse" -----

FEBR.: 07. Töpferabend -----
12. Das KDV- Gesetz vorgestellt und
unter die Lupe genommen -----
22.-24. Wochenende zum Thema "Gartenbau" -----

MÄRZ: 01.-05. Volkstanzwochenende -----
13.-14. "Alles ums Fahrrad" Wochenende -----
16.-17. Wochenende über die Kommunalpoli-
tik mit Johannes Jakob -----

APRIL: 26.-28. Wochenende " Umwelterfahrung
durch Fotografie" -----
30.-31. Wochenende " Einführung ins
Fasten" -----

MAI : 17.-19. Wochenende über "Soziale Verteidi-
gung" -----

27.-
JUNI : 02. Entwicklungspolitisches Seminar -----
15.-16. Wochenende " Gewaltfreie Aktion" -----
29.-31. Ökologisch Leben -----

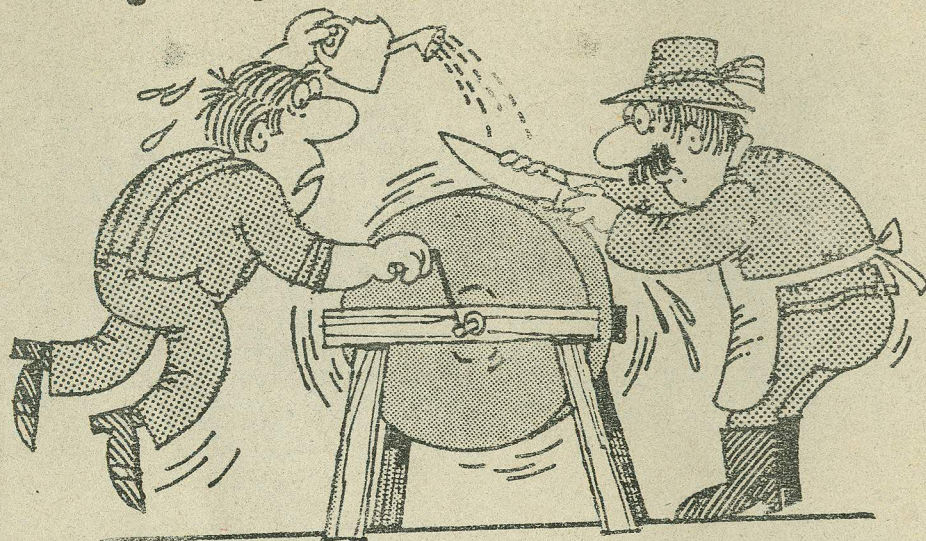
Wer Interesse an bestimmten Veranstaltungen hat, der kann sich ja im Friedenskotten anmelden unter der Nummer, die oben angegeben ist.

Bis dahin,

Rainer



„Diese Zeiten sind vorbei —
wir gehen jetzt zur modernen Schleiferei!“



Josef Frankenberg

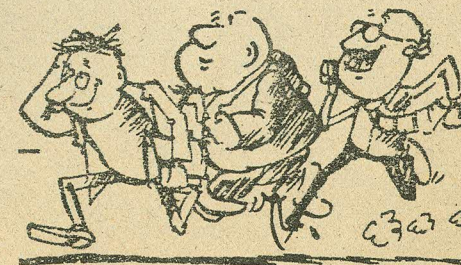
Schärfdienst für Hartmetall-
und HSS-Werkzeuge

Klosterstraße 7
4504 Georgsmarienhütte-Kloster Oesede
Telefon (054 01) 53 43

TERMINE

- 18.11. Sally Oldfield im Hyde Park
- 22.11. The Dubliners in der Stadthalle Osnabrück
- 24/25.11. Pfarrgemeinderats- und Kirchenvorstandswahlen
- 29.11. Level 42 in der Münsterlandhalle
- 30.11. Holzhauser Duo Bearmann/Brandhorst
20.00 Uhr im Friedenskotten
- 02.12. Heinz Rudolf Kunze in der Fachhochschule
in Osnabrück
- 03.12. "G.M.Hütter Gespräche" mit dem Schauspieler
Karlheinz Böhm über seine Entwicklungshilfe
und die Stiftung "Menschen für Menschen"
- 04.12. Herbert Grönemeyer in der Stadthalle Os.
- 16.12. Chor des Gymnasiums Oesede mit einem
weihnachtlichen Konzert um 20.00 Uhr
in der alten Kirche in Kloster Oesede
- und jeden Dienstag ist von 18.00-21.00Uhr
!! TEESTUBE!! im Discoraum des EStH!
Schaut doch mal rein!
- Damit in der Kirche auch einmal Jugend-
oder Kindermessen stattfinden, gibt es den
Liturgiekreis. Wer daran interessiert ist,
kann gerne mitmachen.
Der Liturgiekreis trifft sich dienstags
von 19.00-21.00 Uhr im Kindergarten.

Claudia Schmedt



Baugebiet Hohe Linde

Nach verschiedenen Einsprüchen liegt der Bebauungsplanentwurf derzeit im Rathaus zur Äußerung weiterer Bedenken und Anregungen für jedermann öffentlich aus. Der neue Entwurf hat die Baugebietsgröße unverändert gelassen. Herausgenommen aus dem Plan wurde die Einmündung Lindenbreite auf die Hohe Linde. Sie soll in der jetzigen Form bleiben. Zwischen Brörmann/Dreckmann soll die Fahrbahn künftig auf 3,5 m eingeengt werden. Ähnlich wie bei der Buche an der ev. Kirche kann dann nur ein Fahrzeug jeweils den Engpaß passieren. Westlich kommt hierzu ein 2,5 m breiter Bürgersteig, östlich der Eichen über die jetzige Hoffläche ein 2,5 m breiter Rad/Fußweg. Die Bäume stehen dann auf einer "Insel". Der Kinderspielplatz wird direkt neben die Tennisanlage gelegt. Die Zufahrt zum Tennis geht zukünftig von Norden durch das neue Baugebiet. Die Arbeiten an Baustraße, Kanälen und am dazugehörigen Regenstaubecken im Staatsforst am Ortsausgang Richtung B 68 dürften im Frühjahr beginnen.

Regenrückhaltebecken Dütewiesen

Wegen der Bebauung und Betonierung - "Versiegelung" der Landschaft kann wesentlich weniger Regenwasser als früher versickern und bringt Flüsse immer schneller zum Überlaufen. Den Schaden haben die Unterlieger der Düte, deren Wiesen hinter Kläranlage und Klöckner immer häufiger durch Wasser und Schadstoffe in Mitleidenschaft gezogen werden. Für jedes neue Baugebiet muß daher Regenstaupfläche in entsprechender Größe geschaffen werden.

In den Dütewiesen zwischen Wiemeyer und Suttmeier soll nun ein riesiges Rückhaltebecken geschaffen werden. Die Fläche wird von den Grundeigentümern aber voraussichtlich nur bereitgestellt, wenn als Ersatz in der Nähe 3 - 4 ha hochstämmiger Wald beseitigt und Ackerland gemacht werden dürfen.

Städtische Maßnahmen in Kloster Oesede 1985

Nach dem augenblicklichen Stand der Überlegungen müssen die betr. Bürger an der Veringstätte und in der Brannenheide mit der Bezahlung der Erschließungsbeiträge rechnen. Dann wird in der Brannenheide auch der Endausbau erfolgen, die Dütebrücke im Sutarb muß neu gebaut werden und vor der Rückübertragung an die Kirchengemeinde wird die Stadt wohl noch Geld in den Friedhof stecken. Wenn Bürger weitere Maßnahmen wünschen, ist jetzt Zeit, sich an die Ratsmitglieder zu wenden. Der Haushalt 1985 wird um die Jahreswende beschlossen.

Gmhütte bekommt neuen Stadtdirektor

Wegen des Erreichens der Altersgrenze beendet Rudolf Rolfes Ende 1985 seinen städtischen Dienst. Gegenwärtig laufen die Vorbereitungen für die Neubesetzung der nach "B 3" bezahlten Stelle. Der neue Mann dürfte für eine Amtszeit von 12 Jahren gewählt werden. Ob die CDU ihre Mehrheit nützt, ein Mitglied ihrer Partei an die Spitze der Stadtverwaltung zu bekommen?

Klosterschule wird renoviert

Nach dem Abschluß der Renovierung des Pfarrhauses soll 1985 auch der städtische Teil des ehemaligen Klosters in neuem Glanz erstrahlen - allerdings nur außen. Für ca. 600.000 DM sollen Außenwand und Fenster erneuert werden. Zum Abschluß sollen beide Teile gemeinsam einen neuen Anstrich erhalten. Für die Renovierung der Klosterkirche sind nach einem Ministerbesuch Landeszuschüsse in Aussicht gestellt worden.

Besserer Regenwasserabfluß für die Halle

Viele haben sich gefragt, was die Baufahrzeuge am Langstücksweg/Kreuzung Bahn in den letzten Wochen auf sich hatten. Hier des Rätsels Lösung: Da es in der Vergangenheit häufig Probleme mit dem Regenwasserabfluß von der Siedlung "Auf der Halle/Schürffeld" gab, ist der frühere Durchlaß von 40 x 50 cm nun auf \varnothing 100 cm aufgeweitet worden. Der Wassermann kann nun gut hindurch, ohne mit seinem alten, krummen Puckel anzustoßen. Wenn er allerdings zum ersten Mal die gute, alte Frau Düte besucht, wird er erschrecken: Man hier etwa zur gleichen Zeit ihre schönen Windungen beseitigt und ihren Rücken mit garstig viel Steinen bepackt ...

Verkehrsberuhigung in Gmhütte hat begonnen

Ein gelungenes Beispiel für Verkehrsberuhigung in Wohngebieten ist der Endausbau der Siedlung Sutfeld in Holzhausen. Zwischen Alter Heerstraße und Rotdornstraße beginnen in diesen Tagen weitere Verkehrsberuhigende Baumaßnahmen, diesmal in einer schon länger bestehenden (Harderberger) Siedlung. -- Beispiele für Wohnsiedlungen in Kloster Oesede?

Weihnachtsmarkt im Dritte-Welt-Laden

Am Nachmittag des 2. Advent, den 9.12. ab 15.00 Uhr finden im Laden am Ottoschacht 4 ein Weihnachtsmarkt statt. Es gibt Gitarrenmusik, Plätzchen, Kaffee und natürlich viele Geschenkideen aus der und für die 3. Welt.



8. DEUTSCHE WEINWOCHE

im Weinhaus - Berger

Sonntag - 18. November bis einschliesslich
Freitag - 23. November - - taeglich - -
von 17 - 20 Uhr stehen ueber einhundert
deutsche Weine fuer Sie zur Probe bereit !

- - Nutzen Sie die einmalige Gelegenheit -
- - - weit und breit - -

Unkostenbeitrag nur 5.- DM *****

AUF EINEN ZENTNER KUEMMERNIS

LEG WEIN - NUR EIN KARAT -

GLEICH WANDELT SICH IN FROELICHKEIT

- WAS DICH - BEKUEMMERT - HAT -

Deutscher Wein * * *

ein Zeichen kultivierter Gastlichkeit * *

Ihr Weinhaus - Berger

*Kurzlich
Willkommen!*

HÄNGEN KLÖCKNERS AZUBI'S BALD IN DER LUFT ???

In Hinblick auf die Klöckner-Misere habe ich mich gefragt, was mit den 188 Ausbildungsplätzen geschieht. Was es für Georgsmarienhütte und einzelne Unternehmen bedeutet, wenn das Werk stillgelegt wird, haben mittlerweile auch Nichtbetroffene begriffen; aber was ist mit den Auszubildenden?

Durch ein Gespräch mit einem Betriebsrat erfuhr ich, daß dies für den Vorstand noch eine Detailfrage ist, zu der noch keine Beschlüsse gefaßt wurden. Im Moment arbeitet man noch darauf hin, daß die Stilllegung nicht erfolgt. Sollte dies aber doch geschehen, so laufe die Ausbildungswerkstatt wahrscheinlich noch solange weiter, bis alle ihre Ausbildung beendet hätten. Nur auf lange Sicht hin fallen die Ausbildungsplätze dann natürlich weg.

Auch für den Stadtrat sind die Ausbildungsplätze noch ein Randproblem. Im Moment versucht man auch dort die Stilllegung zu verhindern. Im Übrigen liegt die Entscheidung letztendlich bei dem neuen Vorstand, der nach der Fusion entsteht.

Die Stilllegung zu verhindern kann meiner Meinung ^{nach} nur gelingen, wenn ganz Georgsmarienhütte massiven Widerstand leistet; wenn auf's ganze gegangen wird. Die Konzerne verlangen einen Betrag von 1350 Millionen DM von der Bundesregierung u.g. für Abschreibungen und Sozialpläne, also für die Beerdigung dieses Stahlstandortes. Das sollte keiner hinnehmen, nachdem die Steuerzahler erst einen Teil der Modernisierungen finanziert haben. Bundeskanzler Kohl hat vor seiner Wahl Bestandsgarantien gegeben. Die soll er jetzt auch halten und die Millionensubvention für die Fusion ^{so} nicht bewilligen.

Birgit Marx

BLEIBEN !!

Mit der Bitte um Unterstützung dieser Forderung, hat sich die IG Metall an alle Verbände, Organisationen und Vereinigungen im Raum Osnabrück gewandt.

Um zu dokumentieren, das die Bevölkerung hinter dieser Forderung steht, wird zu einer Unterschriften-Aktion aufgerufen!

Auch wir möchten Sie, liebe Leser, bitten, diesem Anliegen positiv gegenüber zu stehen und sich durch Ihre Unterschrift mit der Belegschaft des Hüttenwerkes zu solidarisieren.

Denn eine Schließung des Werkes würde verheerende Folgen für uns alle nachsichziehen.

Die Redaktion



*Wenn nötig kann sie
Felsen biegen -
Solidarität
hilft siegen!*

Leserbrief

ALLES UNTER KONTROLLE

- Ehemalige Redakteure zum Verhalten des Pastors in unserer Pfarrgemeinde

Hohe Erwartungen waren an ihn geknüpft worden, als F. Schönhoff im Winter 1980 in unserer Gemeinde das Amt des Pfarrers übernahm. Und insbesondere die Jugend hatte sich dafür eingesetzt, ihn mit offenen Armen zu empfangen und gute Zusammenarbeit zu praktizieren. Auch er hatte sich damals für einen offenen Dialog miteinander ausgesprochen.

Mittlerweile ist das alles nur noch Schall und Rauch. Primär vom Pastor von einem Konflikt in den anderen geführt, steht die Pfarrgemeinde gespalten da, ohnmächtig, die anstehenden Probleme wie früher friedlich miteinander zu lösen. Und auch in die Verbände hinein hat er den Keil der Feindschaft getrieben, indem er ziemlich rigoros alles kleinzukriegeln versucht, was nicht seinen Vorstellungen entspricht. Im Laufe der Zeit ging er gegen alle ihm unbequemen Personen, Gruppen und Meinungen vor, die nicht bereit waren, sich seinen Anweisungen zu beugen. Zuerst war es die Jugend; vor einigen Monaten begann er damit, auch auf die Arbeit der KfD mehr Einfluß und Druck auszuüben. Hier wird deutlich, daß die Grundsätze kirchlicher Verbandsarbeit für unseren Pastor wohl keine Gültigkeit haben.

Seine Ablehnung demokratischer Verbandsprinzipien bekam zunächst die KfG zu spüren. Seine helfende Mitarbeit wurde von Beginn an vermißt. Ihn zum geistlichen Leiter zu wählen lehnte er auch ab.

Untätig sah er ferner zu, als im Edith-Stein-Haus, mittels eines Klimas der "Zucht und Ordnung", die Konfrontation mit einer Gruppe von Jugendlichen, die sich einfach nicht mehr verstanden fühlte, auf die Spitze getrieben wurde. Hausverbot für 15 Jugendliche - so präsentierte er offen seine Art von Dialog. Jugendliche wurden aus dem Jugendheim hinausgewiesen, für dessen Finanzierung die Eltern viele Jahre Daueraufträge unterhalten und gespendet hatten. Mit einer verschärften Hausordnung wurde daraufhin offene Jugendarbeit in Kloster Oesede fast unmöglich gemacht.

Schließlich veranlaßten ihn Verleumdungen aus recht fragwürdigen Quellen, Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat zu mobilisieren, um eine maßlose Hetzkampagne gegen eine Auslandsfahrt und deren Leiter zu führen.

Das Sprachrohr war ihm schon immer ein Dorn im Auge, denn von kritischen Beiträgen und offenen Worten scheint er wenig zu halten. Zuerst schickte er eine Gruppe von Erwachsenen ins Sprachrohr-Team, um so auf

die Redaktionsarbeit Einfluß (Zensur!) nehmen zu können. Kurze Zeit später, nachdem sich einige unbequeme Redakteure abgemeldet hatten, "pfiff er auch seine Mannen zurück".

Die Sache einschlafen lassen, war wohl seine nächste Überlegung. Als das nicht geschah, verbot er, die Zeitung auf dem Kirchengelände verteilen zu lassen. Außerdem erhielt die Redaktion Hausverbot im Edith-Stein-Haus (Jugendheim?).

Als auch das nichts nützte, schreckte der Seelsorger sogar vor der Erpressung der Inserenten nicht zurück. Nachteile, teilweise finanzieller Art, wurden angedroht, falls weiter inseriert werde. So sollte die Finanzierung der Zeitung unmöglich gemacht werden. Auch die Redakteure und deren Eltern wurden unter Druck gesetzt, persönliche Nachteile angedroht und verwirklicht.

Daß er die Arbeit der KJG nicht mehr im Pfarrbrief erwähnt, ihr vollständiges Hausverbot im Edith-Stein-Haus auch für die Gruppenarbeit androht, macht seine Absicht nur allzu deutlich:

Wer nicht widerspruchslos seine Anweisungen befolgt, hat in der Pfarrgemeinde keinen Platz, muß gehen! Aber nicht nur die KJG, sondern auch andere Gruppen und etliche Einzelpersonen, deren Schicksal -jedenfalls noch nicht an dieser Stelle- im einzelnen erwähnt werden soll, bekamen in der Zeit seit seines Amtsantrittes zu spüren, was es heißt, nicht einer Meinung mit ihm zu sein.

Abschließend stellt sich die Frage: Was treibt den Pfarrer? Was veranlaßt ihn, immer noch weiter zum Schaden der Pfarrgemeinde vorzugehen, während sich immer mehr von ihm distanzieren und die Gemeinde an aktiven Mitgliedern verliert?

Wie lange soll das noch so weiter gehen? Sicherlich ist zu wünschen, daß nicht noch mehr Glas in Scherber geht, daß mit Konfrontation und Gegeneinander endlich Schluß ist. Doch solange die Attacken des Pfarrers anhalten, wird nach unserer Meinung an den Abbau der Spannungen nicht zu denken sein.

REZEPT

Heute: *Heidesand*

200g Butter

150g Zucker

1 Päckchen Vanillezucker

1 - 2 Eßlöffel Milch

250g Mehl



Die Butter in einem Topf erhitzen und bräunen (Margarine ist nicht geeignet). In eine Schüssel gießen, erkalten lassen. Die wieder erstarrte Butter schaumig rühren, Zucker und Vanillezucker dazugeben und zu einer sehr schönen, weiß-schaumigen Masse rühren. Milch und Mehl nach und nach darunterrühren, kurz kneten. Aus dem Teig ca. 3cm dicke Rollen formen, kalt stellen.

Von den Rollen 1/2 cm dicke Scheiben abschneiden, nachformen und etwa 12 - 15 Minuten bei 180°C backen. Fertig.

Guten Appetit !!!

Bella

WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

- ... eine Weißwurst auch nicht mehr weiß, als eine Bratwurst.
- ... der Betrag, der in der Zeit von 1959 - 1980 für die Aktion " Brot für die Welt " gespendet wurde, nur einem Fünftel der Kosten eines Atom U -Bootes der Tridentklasse entspricht.
- ... das Mumifizieren im alten Ägypten ein 70 Tage lang dauerndes Verfahren war.
- ... die Kosmetikbranche in der BRD jährlich 8 Milliarden DM umsetzt.
- ... der älteste Buchstabe das " o " ist, das seit seiner Einführung ins phönizische Alphabet um 1300 v. Chr. unverändert geblieben ist.
- ... der älteste Streik in Deutschland 1329 von Gürtlergesellen aus Breslau veranstaltet wurde und ein Jahr andauerte.
- ... das Papiergeld von den Chinesen erfunden wurde.
- ... durch das Gewicht eines Menschen auf den Hackenabsatz eines Stöckelschuhes mehr Druck auf den Boden übertragen wird, als durch das Gewicht eines ausgewachsenen Elefanten auf seinem Fuß.

Bigel Marx